

## Liebe Literaturhausgäste,

mit diesem Zweimonatsprogramm des Literaturhauses verabschiede ich mich von Ihnen. Deshalb möchte ich hier zuallererst Ihnen danken, all den regelmäßigen, gelegentlichen oder sporadischen Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen. Denn ohne Sie, Ihr Wohlwollen oder Ihre kritische Rückmeldung, hätte die ganze Programmarbeit ja keinen Sinn. Ohne eine Vorstellung, wer zu einer Lesung kommen könnte, bliebe die Auswahl der Programmpunkte aus den unzähligen literarischen Angeboten im Luftleeren Raum. Und Sie waren ein wunderbares Publikum, aufgeschlossen für die unterschiedlichsten literarischen Formen, Inhalte und Eigenheiten, die in Kiel auf die Bühne kamen, und offen für unterschiedlichste Literaturen zwischen Grönland und Südafrika, Japan und Kanada, treu wiederholt auftretenden Schriftstellerinnen und Schriftstellern gegenüber, und zugewandt den neuen, die im Literaturhaus debütierten. Ihr Beifall war nicht nur für die Lesegäste der schönste Lohn, auch für mich, für die Mitarbeiterinnen und für die für Moderation oder Übersetzung Zuständigen rundete er erst das Erlebnis Lesung ab. Vielen Dank.

→ Das 20. Europäische Festival des Debütromans mit Autoren und Autorinnen aus 13 Ländern Ende Mai, die 24. Kieler Liliencron-Dozentur mit Volker Braun und eine Lesung Daniel Kehlmanns im Kieler Schauspielhaus bezeichnen drei Höhepunkte des vorsommerlichen Programms, dazu eine Reihe nicht minder spannender »Literarischer Duette«, die manche Wiederbegegnung, manche Entdeckung bringen werden. Wir bleiben gespannt, was Sie ins Literaturhaus lockt, und, bitte, bleiben Sie weiter so offen auch für die sicherlich neuen Programmideen der neuen Leitung.

Ihr Wolfgang Sandfuchs und das Literaturhaus-Team

## 20 Jahre Europäisches Festival des Debütromans in Kiel



Annika Domainko Matthieu Zaccagna S. Atangana Bekono Salomé Kiner

Beim 20. Europäischen Festival des Debütromans sind 13 Autorinnen und Autoren aus 13 europäischen Ländern zu Gast, um ihre Erstlingswerke vorzustellen. Zur Eröffnung des Festivals laden wir herzlich zu einem vielstimmigen und klangvollen Lesefest an Himmelfahrt ein, bei dem 12 der Autor\*innen Auszüge ihrer Romane in der Originalsprache lesen und Kostproben auf Deutsch von Nils Aulike und Jule Nero zu hören sind. Die Romane können im Gespräch mit den Autor\*innen sowie beim Rundgang durch einen Literaturparcours im Alten Botanischen Garten näher kennengelernt werden. (26. 5.)

→ Die anschließende Fachtagung gibt den Festivalteilnehmer\*innen Gelegenheit, sich untereinander und mit Fachleuten aus dem Literaturbetrieb über ihre Erfahrungen und den weiteren Weg auszutauschen. (27. 5. UND 28. 5.)

→ Zum Jubiläum spielt am Freitagabend die Weltkapelle Wilhelmsburg Eigenkompositionen ihrer Musiker\*innen sowie traditionelle Stücke. (27. 5., RÄUCHEREI, KIEL) Den Festivalsamstag beschließt eine Veranstaltung mit der ukrainischen Autorin Eugenia Kuznetsova, die per Videoübertragung auf Ukrainisch und Deutsch lesen wird. (28. 5., LITERATURHAUS)

→ Begleitend zum Festival erscheint eine Broschüre mit Informationen über die Debütant\*innen sowie deutschen, englischen und französischen Übersetzungsproben aus den Romanen von Glenn Bech (Dänemark), Annika Domainko (Deutschland), Maisku Myllymäki (Finnland), Matthieu Zaccagna (Frankreich), Alessandra

Carati (Italien), Anna Auziņa (Lettland), Simone Atangana Bekono (Niederlande), Sandra Kolstad (Norwegen), Sabine Schönfellner (Österreich), Salomé Kiner (Schweiz), Klemen Pisk (Slowenien), Lenka Elbe (Tschechien) und Eugenia Kuznetsova (Ukraine).

## Kehlmann liest Kehlmann – querbeet durch seine Prosa



Daniel Kehlmann

Mit seinem dritten Roman »Mahlers Zeit« fand Daniel Kehlmann 2000 erstmals den Weg nach Kiel ins Literaturhaus. Der junge, 1975 geborene Autor hatte eine rasche und große literarische Karriere vor sich, die ihn mit Romanen, Essays, poetologischen Reflexionen und kritischen Interventionen zu einem der einflussreichsten deutschsprachigen Schriftsteller der letzten 20 Jahre werden ließ und immer wieder nach Kiel führte. Mit dem Roman um einen jugendlichen Aufbruch »Der fernste Ort« gastierte er 2002 in der studentischen LeseLounge, mit der satirischen Künstlergeschichte »Ich und Kaminski« 2003 in der Kunsthalle. Seinen Welterfolg »Die Vermessung der Welt« präsentierte er 2005 wieder in einem dichtest besetzten Literaturhaus, seinen faszinierenden realistisch-poetischen Roman »F« 2013 im Kieler Opernhaus. Nach einer längeren Kielpause, in die sein großes und derzeit leider wieder hoch aktuelles Epos vom Dreißigjährigen Krieg »Tyll« fiel, hat er diesmal für seinen Auftritt im Schauspielhaus Lieblingsstellen und -geschichten aus seinen bisherigen Werken zusammengestellt, die den Gästen, ob Kenner\*innen des Werks, ob Neuentdecker\*innen, einen Eindruck von seiner literarischen Entwicklung und manches Überraschende versprechen – Dramatisches, Nachdenkliches und Vergnügliches.

(20. 5., SCHAUSPIELHAUS KIEL)

## 24. Kieler Liliencron-Dozentur mit Volker Braun



Volker Braun

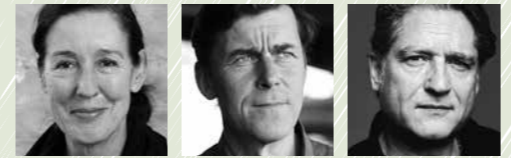
»Was erwartet ihr von mir? Widerspruch. Widersprüchliches werdet ihr hören.« (Handstreich, 2019)

Widerspruch und Widersprüchliches haben die Leser in Ost und West von Volker Braun in den sechzig Jahren seiner schriftstellerischen Arbeit viel erfahren. Je dreißig Jahre in DDR-Zeiten und dreißig Jahre danach hat der 1939 geborene Dramatiker, Prosaautor und Dichter in seinen Werken die jeweilige Wirklichkeit aufgenommen und sie kritisch konfrontierend auf das »Wirklichgewollte« hin abgeklopft, was dem hier wie dort unbequemen Dichter gleichwohl den Nationalpreis der DDR (1988) wie den Büchnerpreis (2000) eintrug und ihn schließlich zum Direktor Literatur der Akademie der Künste (2006 – 2010) machte.

→ Die Liliencron-Dozentur ehrt den Dichter Volker Braun, der sich von den 60er Jahren an in Nachfolge Brechts als politischer Dichter verstand und in seinen Gedichten mit hoher stilistischer Souveränität und ausgeprägtem Formbewusstsein eine weite Bildwelt auffächert, die von antiker Mythologie bis in die Mythen der sozialistischen wie kapitalistischen Gesellschaft reicht, und diese mit marxistisch gegründeter Geschichtsphilosophie durchdringt. Aktuellsten Ausdruck von Brauns lyrischen Verfahren geben der Band »Große Fuge« (2021), der den Zustand einer im Corona-Jahr 2020 zutiefst verstorbenen Gesellschaft vorführt, und die »Luf-Passion« (2022), die die Debatte um koloniales Raubgut und deutsche Kolonialverbrechen im Zusammenhang der Ausstellung des Luf-Bootes aus Papua-Neuguinea im Humboldt Forum ausnimmt. Die »Luf-Passion« steht im Zentrum der Poetikvorlesung von Volker Braun, die der Lesung querbeet durch sein dichterisches Werk am ersten Tag der Liliencron-Dozentur folgen wird. (4. UND 5. 7.)

## Vier »Literarische Duette« und ein Trio

Literatur zweistimmig – jeweils zwei, zweimal sogar drei Stimmen präsentieren im Frühsommer in unserer kleinen Reihe Romane und Gedichte in Lesung und Gespräch und regen an, selbst mit den literarischen Werken ins Gespräch zu kommen.



Judith Kuckart Peter Stamm Jakob Augstein

Der Schweizer Schriftsteller **Peter Stamm** (\*1963) und seine befreundete Kollegin **Judith Kuckart** (\*1959), beide gern gesehene Lesegäste im Literaturhaus, stellen ihre aktuellen Romane »Archiv der Gefühle« bzw. »Café der Unsichtbaren« vor und sprechen über literarische Figuren und über Momente, in denen ganz normale Lebensverläufe aus dem Gleis kommen – und so in literarische Werke geraten. (3. 5.)

→ In seinem Debütroman »Strömung« erzählt der Verleger, Kolumnist und Journalist **Jakob Augstein** (\*1967) von dem Politiker Franz Xaver Misslinger, der nach seinem steilen Aufstieg nun Vorsitzender seiner liberalen Partei werden will. Um seine Rede für den bevorstehenden Parteitag zu schreiben, reist er, kurz vor der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten, mit seiner Tochter Luise in die USA, damit sie den dortigen Freiheitsgeist kennenlernt. Doch die Menschen, denen sie dort begegnen, glauben nicht mehr an Amerika als gelobtes Land. Misslingers Leben gerät aus den Fugen – die Grenzen von Traum und Wirklichkeit verschwimmen, und er realisiert, dass ihm sein Leben längst entglitten ist. Mit **Martin Lätzel** spricht Jakob Augstein über Politik und Literatur, fiktionales und journalistisches Schreiben und vor allem natürlich über »Strömung«. (10. 5.)



Shida Bazyar Karosh Taha Michael Lentz Doris Runge

**Shida Bazyar**, in Deutschland geborene Autorin mit iranischen Wurzeln, und die irakisch-kurdische Autorin **Karosh Taha**, die mit 10 Jahren nach Deutschland kam, beleuchten in ihren aktuellen Romanen »Drei Kameradinnen« bzw. »Im Bauch der Königin« das Leben in Deutschland mit Migrationshintergrund. Diskriminierungserfahrungen jeglicher Art, das Aufeinandertreffen zweier Parallelwelten, die Schwierigkeiten, darin die eigene Persönlichkeit zu entwickeln – davon erzählen sie ebenso aufwühlend, kompromisslos und berührend wie witzig und aufschlussreich. Sie halten der deutschen Mehrheitsgesellschaft, die oft keine Andersartigkeit duldet, den Spiegel vor und regen damit zum Nochmal- und Anderslesen und Überdenken des eigenen Verhaltens an. (24. 5.)

→ Als Partner für das Duett zu seinem Roman »Schattenfroh – Ein Requiem« bringt sich der Schriftsteller, Lautpoet und Musiker **Michael Lentz** zwei renommierte Mitstreiter der Neuen und elektronischen Musik mit, **Gunnar Geisse** und **Roland Neffe**. »Schattenfroh« bestimmen die Fragen: »Was bedeutet der Tod des Vaters für das Leben? Wer war dieser Vater? Wer bin ich?« Der Sohn sitzt in einer Zelle und schreibt um sein Leben. Nichts kann ihn retten, auch das eigene Erzählen nicht. Wie Michael Lentz dabei episch den Tod des Vaters verarbeitet, dabei nicht zuletzt dem Tod selbst eine Stimme verleiht, nennt Andreas Platthaus in der FAZ so »verstörend« wie »betörend«. Komplementär zur Erzählfreude im Roman ist das Konzert der drei Musiker auf Spielfreude und Energie ausgelegt, versteht sich nicht als Vertonung, sondern als autonomer Konterpart – ein Muss für Freunde von Jazz, Neuer Musik und E-Musik. (21. 6.)

## »die schönsten versprechen«. Neue Gedichte von Doris Runge

Im Juni erscheint der neue Gedichtband der in Cismar lebenden schleswig-holsteinischen Landeskunstpriesträgerin, ersten Kieler Liliencron-Dozentin und Ehrenprofessorin des Landes **Doris Runge**. Ihre Gedichte zeichnet seit vielen Jahren das genaue Hinschauen, das Beobachten scheinbar beiläufiger Vorgänge aus, genauso die Reduktion auf das absolut Notwendige. Doch wer in den Alltagsvignetten zunächst das Alltägliche liest, sollte ein zweites Mal hinschauen: Von jedem Wort aus verzweigen sich die Wege, Doppeldeutigkeiten und mythische Wesen eröffnen Welten. Die zweite Stimme im Duett mit Doris Runge ist ihr Lektor im WallsteinVerlag **Thorsten Ahrend**, zugleich Programmleiter im Literaturhaus Leipzig. Gemeinsam gehen sie den schönsten Versprechen und ihren lyrischen Besonderheiten nach. (27. 6.)

## Frühstück im Frühling des Freundeskreises Literaturhaus SH

Der Freundeskreis des Literaturhauses lädt ein zu seiner Frühjahrsveranstaltung mit dem Kieler Gesprächsgast Olaf Irlenkäufer (\*1966 in Mannheim), Geschäftsführer des Wachholtz Verlages und langjähriger Lektor in literarischen Publikumsverlagen. Herzlich willkommen sind natürlich auch Noch-Nicht-Mitglieder des Freundeskreises. (12. 6.)

## Junges Literaturhaus

Bei »**Texte unter der Lupe**« mit Christopher Ecker haben Jugendliche und junge Erwachsene Gelegenheit, Anregungen für das eigene Schreiben zu finden. (19. 5. / 23. 6.) Die **Leseratten** treffen sich, um das Neueste aus der Welt der Kinder- und Jugendbuchliteratur zu lesen und Rezensionen für die Sommerausgabe der »Lesetipps« zu schreiben. (1. 6.) Jeweils dienstags sind nach Vereinbarung Kindergarten- und KITA-Gruppen zu **Vorlesevormittagen** der LesepatInnen eingeladen.

## ... und ein Trio im Jungen Literaturhaus: Die Kieler LeseLounge



Sarah Jäger Laura Cwiertina Katja Seiffert

Junge Menschen auf der Suche nach ihrem Platz in der Welt und nach ihren familiären Wurzeln – das sind diesmal die Themen der LeseLounge.

→ In »**Die Nacht so groß wie wir**« von **Sarah Jäger** stehen fünf Freunde kurz vor dem Ende ihrer Schulzeit – nur noch ein Tag und eine Nacht trennen sie von ihrem neuen Leben. Bevor es soweit ist, beschließen sie, noch all das zu erledigen, was sie sich vorher nicht getraut hatten. Denn sie alle haben noch offene Rechnungen. Doch dann läuft alles anders als geplant und nichts ist mehr wie es war. Sarah Jäger ist ausgebildete Theaterpädagogin, umgeschulte Buchhändlerin und lebt im Ruhrgebiet. Ihr Roman »Die Nacht so groß wie wir« ist für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2022 nominiert.

→ »**Auf der Straße heißen wir anders**« von **Laura Cwiertnia** erzählt von Karla und der Suche nach ihrer Familiengeschichte. Karla wächst in Bremen-Nord auf, einem Stadtteil, in dem jeder seinen Herkunfts-ort kennt – Russland, Türkei, Armenien. Doch Karla weiß nur, dass sie armenische Wurzeln hat, ihre Familiengeschichte ist ein Geheimnis. Dann taucht der Name Lilit auf und Karla reist mit ihrem Vater nach Armenien, um mehr über ihre Herkunft zu erfahren. Laura Cwiertnia hat armenische Wurzeln und wurde 1987 in Bremen geboren. Sie studierte Regionalstudien Lateinamerika u. Politikwissenschaft in Köln. Sie ist Leiterin im Ressort Green der ZEIT.

»Auf der Straße heißen wir anders« ist ihr literarisches Debüt.

→ Live-Musik gibt es diesmal von **BLUSH ALWAYS**, dem Indie-Rock-Projekt der Kieler Musikerin **Katja Seiffert**. (15. 6.)